

## Koloss im Schneckentempo



Am Ende waren sich alle doch wieder einig: gekonnt ist gekonnt. Der 227 Tonnen schwere, 36 Meter lange und 5,50 Meter hohe Vorwärmer für das Heizkraftwerk in Walsum hat in der Nacht zum Donnerstag nach einer mehrtägigen Kriechtour das Ziel erreicht. Der Schwertransport war in Wulfen gestartet und

hatte in der Nacht zuvor an der Stadtgrenze Dinslaken erreicht und hier die nächste Nacht abgewartet. In Duisburg hatten die Transporteure nicht viel Zeit, um die Bundesstraße 8 zu erreichen. Denn nur in einem kleinen Zeitfenster von drei Stunden mussten sie die Friedrich-Ebert-Straße hinter sich gelas-

sen haben. Dabei mussten sie aber doch ein größeres Wegstück über sie zurücklegen. Denn der kürzeste Weg über die Dr. Wilhelm-Roelen-Straße war nicht möglich, weil es hier eine niedrige Brücke gibt. Also musste der Schwertransport durchs Wohngebiet führen. In der nächsten Woche kommt es noch dicker.

Dann wird ein Kaventsmann erwartet, der noch hundert Tonnen schwerer ist als der von vorgestern Nacht. Hitachi selbst zieht allerdings nach Möglichkeit den Weg über den Rhein zur Anlieferung so schwerer Teile vor. Das ist aber nicht immer möglich.

Foto: Heinz Brauers